bis ins Unsichtbare sich fortsetzt und daß infolge der veränderten Struktur in den feinsten Klüften kapillar gebundenes Wasser vorhanden ist, wodurch die Tension erhöht wird. Beim Wassergehalt von 1 Mol. könnten sich die feinen Klüfte wiederum schließen, worauf hier die ursprünglich beobachtete Tension wieder einträte. Da von hier ab die Tensionskurve gegen die wasserreichere Region steiler ansteigt als jene, die für das ursprüngliche Präparat gefunden wurde, so ergibt sich für den Durchschnitt mit der folgenden Kurve, also für den jetzt eintretenden Umschlag, die vorbezeichnete Lage.

Die an den Veränderungsprodukten gemachten Wahrnehmungen sind nicht so aufzufassen, als ob damit eine Variabilität der Eigenschaften der α-Kieselsäure konstatiert wäre. Für diese gelten hier nur die an dem frischen Präparat angestellten Beobachtungen.

Zigmondy hat, von den Angaben und graphischen Darstellungen van Bemmelen's ausgehend, die an der ursprünglichen Modifikation wahrgenommenen Tensionsänderungen sowie das Verhalten der nach starker Entwässerung erhaltenen Modifikationen vom Gesichtspunkte der Kapillarität aus zu erklären versucht.[1]

Leucitsäure. Aus dem Pulver vieler Silikate läßt sich durch Zersetzung mittels verdünnter Salzsäure eine pulverige Kieselsäure gewinnen, deren einzelne Körnchen einfach brechend sind und dieselbe Form zeigen wie jene des angewandten Pulvers. Manche Zeolithe gestatten auch, den Versuch mit Blättchen zu machen, die nach längerer Behandlung mit der Säure die frühere Form behalten und nach den Beobachtungen Rinne's eine schwache Doppelbrechung, zuweilen auch mit Felderteilung zeigen. Diese dürfte wohl durch den inhomogenen Bau der Pseudomorphose verursacht und nicht auf ein Krystallgefüge zu beziehen sein.

Zu den Silikaten, die nach der Zersetzung einen pulverigen Rückstand liefern, gehört auch der Leucit $Si_4O_{12}Al_2K_2$. Mit Krystallen vom Vesuv, deren Analyse mitgeteilt wurde,[2] habe

---

[1] Zeitschr. f. anorgan. Chemie, *71* (1911), 356.

[2] Sitzungsber. der Wiener Akad., *112*, Abt. I (1903), 370.